

Dobriła L. Begenišić

<https://orcid.org/0000-0001-9547-357X>

Universität Niš

Philosophische Fakultät

Lehrstuhl für deutsche Sprache und Literatur

УДК 811.112.2'374=163.41(038)-028.12

811.163.41'374=112.2(038)-028.12

DOI 10.46793/Uzdanica23.1.163B

Оригинални научни рад

Примљен: 3. новембар 2025.

Прихваћен: 9. март 2026.

DIE WÖRTERBUCHAUSSENTEXTE IN DEN DEUTSCH-SERBISCHEN UND SERBISCH-DEUTSCHEN SCHULWÖRTERBÜCHERN IM WANDEL DER ZEIT

Abstract: Das Ziel dieses Beitrags ist es, die Struktur und Funktion der Begleittexte in deutsch-serbischen und serbisch-deutschen Wörterbüchern für den schulischen Gebrauch im 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts zu analysieren. Unter den „Begleittexten“ werden die einleitenden und abschließenden Teile der Wörterbücher verstanden (Vorworte, Einleitungen, Gebrauchsanweisungen, Abkürzungsverzeichnisse, Rechtschreibregeln, illustrative Anhänge u. Ä.), die eine wichtige pädagogische und metatextuelle Rolle spielen. Anhand der Analyse dieser Wörterbücher wird untersucht, auf welche Weise sich Funktion, Umfang und Stil der Begleittexte verändert haben und welchen didaktischen und lexikografischen Wert sie besitzen. Besondere Aufmerksamkeit wird dem Verhältnis zwischen traditionellen normativen Anweisungen und den zeitgenössischen pädagogischen Bedürfnissen sowie der Rolle der Begleittexte bei der Entwicklung der Benutzerkompetenz gewidmet. Die Ergebnisse der Analyse können zu einem besseren Verständnis der Entwicklung der zweisprachigen Schulllexikografie im deutsch-serbischen Kontext beitragen und zugleich die Fragen nach den zeitgemäßen Standards für die Erstellung von Schulwörterbüchern aufwerfen.

Schlüsselwörter: Wörterbuchaußentexte, Schulwörterbücher, deutsch-serbische Lexikografie, pädagogische Funktion, metatextuelle Funktion, didaktischer Wert der Wörterbuchaußentexte

EINLEITUNG

In diesem Beitrag werden wir uns mit den Außentexten in den deutsch-serbischen und serbisch-deutschen Schulwörterbüchern befassen. Anhand der Analyse von insgesamt acht Wörterbüchern – jeweils zwei aus vier chronologischen Zeitabschnitten (vom Anfang des 20. Jahrhunderts, aus der Zwischenkriegszeit, aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und aus den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts) – wird untersucht, auf welche Weise sich Funktion, Umfang und Stil

der Begleittexte verändert haben und welchen didaktischen und lexikografischen Wert sie besitzen. Die Aufmerksamkeit wird auch dem Verhältnis zwischen den traditionellen normativen Anweisungen und den zeitgenössischen pädagogischen Bedürfnissen sowie der Rolle der Begleittexte bei der Entwicklung der Benutzerkompetenz gewidmet. Die Ergebnisse der Analyse sollen dazu beitragen, die bisherige Entwicklung der deutsch-serbischen Schullexikografie zu erfassen und die Etablierung von Standards für die Erstellung der deutsch-serbischen Schulwörterbücher zu fördern. Das Ziel dieses Beitrags ist es auch, dazu beizutragen, dass zukünftige Wörterbücher mit den aktuellen Trends im Fremdsprachenunterricht und dem digitalen Umfeld in Einklang stehen und dass die Außentexte so gestaltet werden, dass sie zu einem möglichst effizienten Fremdsprachenerwerb sowie zu einer möglichst einfachen Benutzung des Wörterbuchs beitragen.

Die Außentexte in allen Wörterbuchttypen sind von großer Bedeutung, besonders jedoch in den Wörterbüchern für den schulischen Gebrauch. Sie stellen nicht nur eine Ergänzung zum Hauptteil (dem Wörterbuchkorpus) dar, sondern erfüllen auch eine pädagogische und informative Funktion. Bei den zweisprachigen Schulwörterbüchern ist ihre Funktion besonders wichtig, da die Lernenden lernen müssen, wie man ein Wörterbuch benutzt, wie man eine Information findet und wie man eine lexikalische Einheit mit der Sprachpraxis verbindet.

Das dieser Analyse zugrunde liegende Korpus umfasst acht Wörterbücher, und zwar: zwei Wörterbücher vom Beginn des 20. Jahrhunderts (Malina 1908; Maksić 1910), zwei Wörterbücher aus der Zwischenkriegszeit (Kout 1924; Obradović 1930), zwei Wörterbücher aus der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Schullexikografie des deutsch-serbischen Sprachpaares die größte Anzahl von Ausgaben verzeichnet hat (Grujić 1970; Kremzer 1985), sowie zwei Wörterbücher, die in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts veröffentlicht wurden (Vladović, Micić 2005; Đukanović 2008). Das ausgewählte Korpus umfasst begrenzte Anzahl von Wörterbüchern, weil in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts eine geringe Zahl der Schulwörterbücher veröffentlicht wurde (nach bislang verfügbaren Angaben insgesamt acht, davon in der Zwischenkriegszeit nur zwei, die der Gegenstand dieser Untersuchung waren). In der Nachkriegszeit erschien eine etwas größere Anzahl von Wörterbüchern. Hier wurden diejenigen zwei ausgewählt, die in mehreren Auflagen veröffentlicht wurden. Bei der Auswahl der Wörterbücher vom Anfang des 21. Jahrhunderts wurden diejenigen berücksichtigt, die erstmals veröffentlicht wurden, nicht jedoch Neuauflagen.

Die Erforschung der Außentexte im Bereich der deutsch-serbischen Schullexikografie war bislang weder in der serbischen noch in der deutschen Germanistik ein primärer Untersuchungsgegenstand. Diesem Phänomen wurde teilweise Aufmerksamkeit in dem Buch *Nemačko-srpsko-hrvatska leksikografija prve polovine XX veka: kulturno-istorijski transfer* (Petronijević 2002) gewidmet. In diesem Buch werden die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts veröffentlichten Wörterbücher im Hinblick auf ihre Rolle im kulturhistorischen Kontext analysiert.

In diesem Korpus wurden vier Schulwörterbücher erfasst und analysiert (Henrik 1904; Šamšalović 1916; Kout 1924; Obradović 1930). Zwei dieser Wörterbücher wurden in diesem Beitrag analysiert (Kout 1924; Obradović 1930).

Für die Zwecke dieser Arbeit wurden zudem zwei weitere Schulwörterbücher aus der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts ermittelt, die in der genannten Monografie nicht verzeichnet wurden, die ebenfalls in unsere Analyse einbezogen wurden (Malina 1908; Maksić 1910).

Die Außentexte der erfassten Schulwörterbücher bei Petronijević wurden als Datenquelle für die Analyse kulturhistorischer Besonderheiten der einen oder der anderen Sprache verwendet. Aus diesem Grund wurde keine detaillierte Analyse dieser Texte angestrebt. Für die Zwecke der Analyse wurden vor allem die Vor- und Nachworte herangezogen, sofern solche vorhanden waren. Die deutschen Autoren befassten sich mit dieser Thematik, aber mehr im Bereich der einsprachigen Lexikografie (Herberg 1985; Herberg 1989; Wiegand 1990; Wiegand 1995).

Genau das ist der Grund, warum solchen Untersuchungen in der Zukunft mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden sollte, und zwar nicht nur im Bereich der Schullexikografie, sondern in der ganzen zweisprachigen Lexikografie. In diesem Beitrag werden wir das Vorhandensein der Begleittexte betrachten und ihre Entwicklung sowie ihre Typen von den ersten deutsch-serbischen Schulwörterbüchern bis hin zu den in den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts veröffentlichten Wörterbüchern verfolgen.

Unsere Untersuchung geht von der Annahme aus, dass sich Funktion, Typ, Umfang sowie Sprache und Stil der Begleittexte verändert haben und dass sie sich dem aktuellen Trend im Unterricht angepasst haben. In den früheren Wörterbüchern, die vom Anfang des 20. Jahrhunderts und aus der Zwischenkriegszeit stammen, hatten die Begleittexte vorwiegend eine normative Funktion. In dieser Zeit wurden die Rechtschreibung, die grammatischen Regeln und der Gebrauch des Wörterbuchs in den Begleittexten hervorgehoben, während in den späteren Wörterbüchern, die aus der zweiten Hälfte des 20. und vom Beginn des 21. Jahrhunderts stammen, der pädagogisch-methodische Aspekt stärker in den Vordergrund tritt. Dort überwiegen die Ratschläge für die Lernenden, die Erklärungen anhand von Beispielen, die visuellen Ergänzungen, usw.

Der Umfang und die Vielfalt der Begleittexte nehmen in den späteren Phasen zu – von minimalen und knappen Anleitungen in den Wörterbüchern vom Anfang des 20. Jahrhunderts hin zu den detailliert ausgearbeiteten Anleitungen, Tabellen und zusätzlichen Beilagen in den neueren Ausgaben.

Die Sprache und der Stil der Begleittexte spiegeln die Veränderungen in den Bildungsparadigmen wider: von der fachlichen und oft archaischen Sprache in den älteren Wörterbüchern, über den neutralen und didaktischen Stil in den Wörterbüchern aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, bis hin zu einer angepassten, kommunikativen und visuell unterstützten Ausdrucksweise in den Wörterbüchern aus dem 21. Jahrhundert. Mit der Entwicklung der zweisprachigen Schulwörter-

bücher werden die Begleittexte zu einem Schlüsselement für die Entwicklung der Benutzerkompetenz, womit sie sich von einer nebensächlichen Ergänzung zu einem aktiven Instrument der sprachlichen Bildung entwickeln. In den neueren Ausgaben wird betont, wie man ein Wörterbuch verwendet, wie man mit Hilfe des Wörterbuchs eine Sprache lernt, wie man die Bedeutung eines Wortes findet, in welchem Kontext ein Wort gebraucht wird, welche grammatischen Angaben zu berücksichtigen sind, usw. Angesichts dieser Tatsache ist die Untersuchung dieser Elemente der Wörterbuchstruktur von großer Bedeutung sowohl für die theoretische als auch für die praktische Schullexikografie.

THEORETISCHER HINTERGRUND

Nach Engelberg und Lemnitzer (2009: 134) besteht ein Wörterbuch aus vier zentralen Strukturen: der Makrostruktur, bzw. dem Wörterverzeichnis, der Mikrostruktur, bzw. der dem Lemma zugeordneten Menge an Angaben, dem Verweissystem und den Wörterbuchaußentexten.

All diesen Teilen der Wörterbücher wurde im Rahmen der theoretischen Lexikografie zwar große Aufmerksamkeit gewidmet, die Wörterbuchaußentexte standen jedoch lange Zeit am Rande der lexikografischen Forschung. Die Entwicklung der Benutzerlexikografie hat dazu beigetragen, dass auch diesen Teilen der Wörterbücher zunehmend Beachtung geschenkt wird und ihre Bedeutung für die Wörterbuchbenutzer sowie für die Entwicklung der Benutzerkompetenz erkannt wurde.

Da die Schulwörterbücher die Grundlage für die spätere Entwicklung der lexikografischen Kompetenz bilden, ist es notwendig, der Erforschung aller Aspekte dieser Wörterbuchtypen mehr Aufmerksamkeit zu widmen. Unter Berücksichtigung dieser Tatsache werden wir uns in diesem Beitrag mit den begleitenden Texten in den zweisprachigen deutsch–serbischen und serbisch–deutschen Schulwörterbüchern befassen.

Unter den Außentexten im Wörterbuch, die auch Rahmentexte oder Umtexte genannt werden, versteht man die „Teiltexte, die dem Wörterverzeichnis vor- oder nachgestellt sind“ bzw. die Texte, „die nicht als Teile des Wörterverzeichnisses gelten“ (Wiegand 1995: 466), oder Texte, die „nicht als Teil des Wörterverzeichnisses oder der Wörterverzeichnisreihe gelten können und die Wörterbuchumtexte bzw. Wörterbuchaußentexte genannt werden“ (Bergenholtz, Tarp und Wiegand 1998: 1764). Es handelt sich, also um alle Texte im Wörterbuch, die außerhalb des Wörterverzeichnisses anzutreffen sind. Alle Texte im Wörterbuch sind funktional aufeinander bezogen und bilden einen Textverbund oder Großtext (Wiegand 1995: 465). Die Außentexte können im Wörterbuch in Bezug auf das Wörterverzeichnis in drei Positionen vorkommen. Sie können entweder vor dem Wörterverzeichnis (im Vorspann) oder nach dem Wörterverzeichnis (im Nachspann) stehen, aber

sehr oft sind sie auch in das Wörterverzeichnis eingeschoben (als Einschub). Im Vorspann befinden sich üblicherweise Titelseiten, Vorworte, Benutzungshinweise. Im untersuchten Korpus ist das der Fall bei Obradović (1930), Kremzer (1985) und Đukanović (2008), in älteren Ausgaben auch die Grammatik (Kout 1924), im Einschub Grammatikübersichte (wie bei Vladović, Micić 2005), im Nachspann Quellennachweise, verschiedene Verzeichnisse oder Anhänge (z. B. bei Kremzer 1985), etc. Der Vorspann ist für jedes Wörterbuch obligatorisch, kann sich aber aus unterschiedlichen und unterschiedlich vielen Konstituenten zusammensetzen. Ein Nachspann und die Einschübe sind fakultativ (Herberg 1998). Diese Texte gelten als unmittelbare Konstituenten des Wörterbuchs.

Zu den Außentexten gehören Vorwort, Benutzungshinweise, Abkürzungsverzeichnis oder andere Verzeichnisse, Titelseite, Titelfrückseite, Inhalt, Vorwort, verschiedene Anhänge, Liste der starken Verben, Grammatik, Quellennachweis usw. Je nach dem Wörterbuchttyp, seiner Zweckbestimmung und der Zeit, in der es entstanden ist, haben sich die Struktur und die Anzahl der Begleittexte verändert.

Verschiedene Autoren haben die Außentexte auf unterschiedliche Weise klassifiziert. Detaillierte Klassifizierung findet man bei Klosa (2009: 49–50), wo die die Außentexte in den Printwörterbüchern auf folgende Weise gruppiert sind:

- bibliografische Außentexte: Titel, Impressum, Verzeichnis der Mitarbeiter, Klappentext, Inhaltsverzeichnis;
- wissenschaftliche Metatexte, die sich weniger an den Laiennutzer als vielmehr an Expertennutzer (Lexikografen) wenden: Lexikografische Einleitung, Literaturverzeichnis, Quellenverzeichnis;
- Texte, die Informationen zur Benutzung des Wörterbuches liefern: Vorwort, Benutzungshinweise, Kurzhinweise zur Benutzung, Übungen zur Wörterbuchbenutzung, Hinweise zu Ausspracheangaben, Abkürzungsverzeichnis, Verzeichnis der Symbole, Wörterbuchgrammatik oder grammatisches Glossar, Flexionstabellen, Listen unregelmäßiger Verben u. Ä. Bei diesen Texten handelt es sich also um solche, die Erläuterungen zu den Angaben im Wörterbuch und seiner Beschreibungssprache liefern;
- Sonstiges: Danksagung, zusätzliche Wörterverzeichnisse (z. B. Liste mit geografischen Namen), Übungen zum Wortschatzerwerb, Hilfen zum Verfassen von Bewerbungen o. Ä., nicht-sprachliche Informationen (z. B. Umrechnungstabellen für Maße und Gewichte, Listen von Korrekturzeichen), usw.

Nach Herberg (1988: 333) können diese unmittelbaren Konstituenten noch weiter segmentiert werden (z. B. die Titelseite in Obertitel, Untertitel, usw.).

Eine andere Gruppierungsmöglichkeit der Außentexte ist die Unterscheidung in nicht-integrierte und integrierte Umtexte (Bergenholtz, Tarp und Wiegand 1998: 1777). Nicht-integrierte Umtexte sind, wie der Name sagt, nicht direkt an

den genuinen Zweck des Wörterbuches gebunden (z. B. Vorwort, Benutzungshinweise), integrierte Außentexte erschließen aber, wie das Wörterverzeichnis, Wissen zu einzelnen Wörtern und dienen daher direkt dem genuinen Zweck des Wörterbuches (z. B. Wörterbuchgrammatik).

Klosa (2009) erklärt genauer die Termini *Wörterbuchaußentexte* und *Wörterbuchumtexte*, und stellt mit Recht fest, dass sich diese Begriffe nur auf die Printwörterbücher beziehen, weil diese im gedruckten Wörterbuch häufig um das Wörterverzeichnis herum (also davor bzw. danach) angeordnet sind, während für die elektronischen Wörterbücher nur der Begriff Wörterbuchaußentexte gilt, weil es sich um Texte handelt, die sich außerhalb des Wörterverzeichnisses befinden. Von Wörterbuchaußentexten spricht man, wenn man betonen möchte, dass diese Texte sich außerhalb des Wörterverzeichnisses befinden. Dieser Terminus ist eventuell auch auf elektronische Wörterbücher anwendbar. Jedenfalls konstituieren die Wörterbuchaußentexte gemeinsam mit dem Wörterverzeichnis die sogenannte 'textuelle Rahmenstruktur' (Kämmerer, Wiegand 1998: 225).

Diese Texte können eine normative Funktion haben (Rechtschreib- und Grammatikregeln), eine pädagogische Funktion (Ratschläge für Lernende, illustrative Beispiele), eine metatextuelle Funktion (Anleitung zur Benutzung des Wörterbuchs) sowie eine informative Funktion (Angaben zum Autor, zur Zweckbestimmung, zu den Quellen) (Herberg 1985). Dabei wird die Spezifik der Schulwörterbücher deutlich – sie bieten nicht nur Übersetzungen, sondern prägen auch die Lernstrategien der Schüler und entwickeln ihre Benutzerkompetenz, da das Schulwörterbuch in vielen Fällen das erste Wörterbuch ist, mit dem die Lernenden in Kontakt kommen.

METHODOLOGIE

Die Analyse der Außentexte in den Schulwörterbüchern wurde anhand von acht deutsch-serbischen und serbisch-deutschen Wörterbüchern aus vier Zeitabschnitten durchgeführt (vom Anfang des 20. Jahrhunderts, aus der Zwischenkriegszeit, aus der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts und aus den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts). Im Fokus stehen die Außentexte (Vorworte, Einleitungen, Gebrauchsanweisungen, Abkürzungsverzeichnisse, Rechtschreibregeln, illustrative Anhänge usw.), die gesondert erfasst und beschrieben werden. Die Texte werden nach folgenden Kriterien untersucht: nach der Struktur (Anordnung, Umfang, Gliederung), nach der Funktion (informative, pädagogische, metatextuelle Funktion), nach dem Stil (normativer, didaktischer und neutraler Stil) und nach der Benutzerorientierung (inwieweit erleichtern sie das Verständnis und die Nutzung des Wörterbuchs). Die Ergebnisse werden systematisch in deskriptiven Darstellungen zusammengefasst.

Die Außentexte aus den verschiedenen Zeitabschnitten werden verglichen und dabei wird untersucht, wie sich die Funktion, der Umfang und der Stil der Begleittexte im Laufe der Zeit verändert haben und ob sie den zeitgenössischen pädagogischen Anforderungen entsprechen. Auf der Grundlage der Befunde werden die Begleittexte hinsichtlich ihres lexikographischen Beitrags und ihres didaktischen Wertes bewertet.

KORPUSANALYSE

Als Korpus für die Analyse von Außentexten wurden acht Wörterbücher aus den verschiedenen Zeiträumen ausgewählt. Die ersten Wörterbücher, die wir betrachtet haben, wurden zu Beginn des 20. Jahrhunderts veröffentlicht (Malina 1908; Maksić 1910). Beide Wörterbücher stellen Annexwörterbücher dar, das heißt, sie begleiten die deutschen Übungsbücher für ein bestimmtes Lernniveau. Malinas Wörterbuch begleitet ein deutsches Lesebuch für Mittelschulen, während das von Maksić ein deutsches Übungsbuch für die Anfänger begleitet (das Lernniveau ist nicht genau angegeben). Beide sind deutsch-serbische Wörterbücher.

In diesen zu Beginn des 20. Jahrhunderts veröffentlichten Wörterbüchern erscheinen die Außentexte nur im minimalen Umfang. Im ersten Schulwörterbuch, das im 20. Jahrhundert veröffentlicht wurde, gibt es keine Texte im Vorspann und keine im Einschub (Malina 1908). Im Nachspann befindet sich ein Abkürzungsverzeichnis (**Skraćenja**) im Umfang von einer halben Seite. Dort kann man zum Beispiel folgende Informationen finden: tr. = transitivum (т. ј. verbum, прелазан глагол, intr. = intransitivum (т. ј. verbum, непрелазан глагол), refl. = reflexivum (т. ј. verbum, повратан глагол), v. = види, h. иза глагола = haben (као помоћан глагол), s. иза глагола = sein (као помоћан глагол), usw. In dem zweiten zu Beginn des 20. Jahrhunderts veröffentlichten Schulwörterbuch (Maksić 1910) gibt es keine Begleittexte. Gerade aus diesem Grund lässt sich nicht feststellen, zu welchem deutschen Übungsbuch für die Anfänger dieses Wörterbuch veröffentlicht wurde.

In der Zwischenkriegszeit wurden nach den derzeit verfügbaren Quellen nur zwei Schulwörterbücher veröffentlicht, die als Korpus für die Analyse herangezogen wurden (Kout 1924; Obradović 1930). Eines dieser Wörterbücher ist deutsch-serbisch-kroatisches (Obradović 1930), und das andere ist serbokroatisch-deutsches und deutsch-serbokroatisches (Kout 1924). In diesen Wörterbüchern sind die Begleittexte im Vergleich zu den Wörterbüchern aus der vorherigen Zeit etwas umfangreicher. Bei Kout (1924) sind die Texte im Vorspann vorhanden, und zwar sind das Titelseiten in deutscher und serbischer Sprache und eine umfangreiche *Übersicht der serbischen (serbisch-kroatischen) Grammatik* (S. 5–32). Diese Übersicht enthält: *Das serbische Alphabet*, *Die Hauptwörter* (именице), *Die Beiwörter* (привдеву), *Die Zahlwörter* (бројеви), *Die Fürwörter* (заменице), *Die*

Zeitwörter (*глаголи*), *Vorwörter* und *Beispiele der wichtigsten Satzarten*. Im Einschub befindet sich *Erläuterung der Abkürzungen* (*Protumačenje skraćénica*) im Umfang von einer Seite, wo man folgende Erläuterungen findet: *f* (femininum) weibliches Hauptwort (женска именица), *m* (masculinum) männliches Hauptwort (мушка именица), *n* (neutrum) sächliches Hauptwort (именица средњег рода) (Kout: 253). Im Nachspann befinden sich keine Texte. Bei Obradović (1930) befinden sich im Vorspann das Titelblatt mit bibliographischen Angaben, die Rückseite des Titelblatts mit dem Verzeichnis der bis dahin veröffentlichten Bücher des Autors sowie eine sehr kurze Gebrauchsanweisung (eine halbe Seite) – *Упутство за употребу*. Im Nachspann befinden sich keine Texte.

In der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg, als die Anzahl der Schulwörterbücher anwuchs, fallen auch umfangreichere Begleittexte in den Wörterbüchern auf. Die Systematik ist umfangreicher, die pädagogischen Elemente sowie die zusätzlichen Beilagen sind vorhanden. Der didaktische Aspekt beginnt an Bedeutung zu gewinnen.

Aus dieser Zeit haben wir zwei Wörterbücher analysiert, die in mehreren Ausgaben veröffentlicht wurden (Grujić 1970; Kremzer 1985). Es handelt sich um deutsch-serbokroatische Wörterbücher. In diesen beiden Wörterbüchern sind die Texte im Vorspann und im Nachspann vorhanden, während der Einschub fehlt. Bei Grujić (1970) befinden sich im Vorspann das Titelblatt, die Rückseite des Titelblatts (bibliographische Angaben), die Abkürzungen (eine Seite), *Azbuka* und *Alphabet*. Bei Kremzer (1985) befinden sich im Vorspann das Titelblatt, die Rückseite des Titelblatts (bibliographische Angaben), das Vorwort (S. 3–5), die Anleitung zur Benutzung des Wörterbuchs (S. 5–7), die Übersicht der Grundformen der Pronomen und die Abkürzungen, die im Wörterbuch verwendet werden. Im Nachspann befindet sich bei Grujić *Ein kurzer Überblick über die deutsche Grammatik* (S. 736–825), bei Kremzer die deutsche Buchstabiertafel, die Tabelle der Transkriptionszeichen, das Verzeichnis der häufigsten geografischen und Personennamen, die Liste der häufigsten Abkürzungen sowie das Inhaltsverzeichnis.

Die zu Beginn des 21. Jahrhunderts veröffentlichten Wörterbücher weisen ein modernes Design, detaillierte Anleitungen zur Benutzung, ein Vorwort, visuelle und tabellarische Illustrationen, eine Übersicht der Grammatik sowie weitere Zusätze auf, wodurch die Funktion der Benutzerkompetenz betont wird. In den zu Beginn des 21. Jahrhunderts erschienenen Wörterbüchern (Vladović, Micić 2005; Đukanović 2008) sind die Begleittexte im Vorspann, im Einschub und im Nachspann vorhanden. In den beiden Wörterbüchern sind die Texte im Vorspann nahezu identisch. Bei Vladović und Micić befinden sich im Vorspann das Titelblatt, die Rückseite des Titelblatts, die Abkürzungen, das Inhaltsverzeichnis, das Vorwort, die Erklärung zur Benutzung des Wörterbuchs und bei Đukanović das Titelblatt, die Rückseite des Titelblatts, das Vorwort, die Anleitung zur Benutzung des Wörterbuchs. Im Einschub befindet sich bei Vladović und Micić ein kurzer Überblick über die deutsche Grammatik (S. 217–283), bei Đukanović folgende

Zusätze: Grundzahlen, Namen der Wochentage und Monate, Namen der Kontinente, Namen einiger Länder und deren Ableitungen, Namen der Bundesländer in Deutschland, Österreich und der Schweiz, Namen von Bergen und Flüssen, die häufigsten Abkürzungen im Deutschen. Im Nachspann befinden sich bei Vladović und Micić die Literaturangaben und eine Übersicht über die Verlagsproduktion des Herausgebers, bei Đukanović das Inhaltsverzeichnis und Impressum.

DISKUSSION

Die Analyse der Außentexte in den acht untersuchten deutsch-serbischen und serbisch-deutschen Schulwörterbüchern zeigt deutlich, dass sich Umfang, Funktion und Stil dieser Texte im Verlauf von über einem Jahrhundert erheblich verändert haben. In den Schulwörterbüchern vom Anfang des 20. Jahrhunderts waren die Begleittexte minimalistisch und vorwiegend normativ ausgerichtet, mit dem Fokus auf Rechtschreib- und Grammatikregeln sowie grundlegenden Hinweisen zur Wörterbuchnutzung. Diese Texte reflektieren die damaligen pädagogischen Paradigmen, in denen die Vermittlung von Normen und Regeln im Vordergrund stand.

In den Wörterbüchern aus der Zwischenkriegszeit treten bereits erste Ansätze einer erweiterten Funktion auf, wie bibliographische Angaben und kurze Erläuterungen, die jedoch weiterhin stark formalistisch geprägt waren. Erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg zeigten die Schulwörterbücher eine deutliche Ausweitung des Umfangs und der Vielfalt der Außentexte, begleitet von einer höheren Systematisierung und einer zunehmenden Integration pädagogischer Elemente. Diese Entwicklung weist auf eine wachsende Sensibilität der Lexikografen gegenüber den Lernbedürfnissen der Lernenden hin und markiert den Beginn einer didaktischen Ausrichtung der Außentexte in den Schulwörterbüchern.

Die Wörterbücher aus den ersten Jahrzehnten des 21. Jahrhunderts verdeutlichen schließlich den vollständigen Wandel hin zu einer nutzerorientierten Gestaltung. Die Außentexte enthalten detaillierte Anleitungen, visuelle und tabellarische Illustrationen, umfangreiche Vorworte und Zusatzinformationen, die die Benutzerkompetenz der Lernenden gezielt fördern. Die Texte sind kommunikativer, verständlicher und stärker auf die aktive Nutzung des Wörterbuchs im Sprachlernprozess ausgerichtet. Dies zeigt, dass die Begleittexte längst nicht mehr als nebensächliche Elemente betrachtet werden können, sondern ein integraler Bestandteil der schulischen Sprachvermittlung sind.

Zudem verdeutlicht die Untersuchung, dass die Außentexte in den Wörterbüchern aus allen Perioden funktional miteinander verknüpft sind. Sie stellen eine textuelle Rahmenstruktur bereit, die das Wörterverzeichnis ergänzt und gleichzeitig die Nutzungskompetenz der Lernenden unterstützt. Mit der Entwicklung von normativen zu didaktisch-pädagogischen Außentexten spiegelt sich ein Paradig-

menwechsel in der Schullexikografie wider, der von einer regelbasierten hin zu einer lernendenzentrierten Perspektive führt.

FAZIT

Die in diesem Beitrag formulierte Hypothese, dass sich Funktion, Typ, Umfang, Sprache und Stil der Wörterbuchaußentexte im Laufe des 20. und zu Beginn des 21. Jahrhunderts deutlich verändert und sich schrittweise an neue didaktische Anforderungen angepasst haben, wird durch die Analyse des Korpus bestätigt.

Die Untersuchung zeigt einen klar nachvollziehbaren Entwicklungsgang: Während die Außentexte zu Beginn des 20. Jahrhunderts nur in minimalem Umfang vorhanden und primär normativ ausgerichtet waren (Rechtschreibregeln, grammatische Hinweise, knappe Abkürzungsverzeichnisse), erweitert sich ihr Umfang bereits in der Zwischenkriegszeit, bleibt jedoch noch stark formal und regelorientiert. Erst in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts tritt eine systematische und deutlich pädagogisch geprägte Gestaltung hervor. Die Außentexte gewinnen an Struktur, Differenziertheit und funktionaler Vielfalt und beginnen, die Benutzerführung explizit zu unterstützen. Sie sind umfangreicher, klar gegliedert, visuell unterstützt und deutlich nutzerorientiert. Sie enthalten detaillierte Benutzungshinweise, tabellarische Übersichten, grammatische Kompendien und zusätzliche landeskundliche sowie lexikalische Informationen. Der Stil wird kommunikativer und adressatenbezogener, wodurch die Benutzerkompetenz gezielt gefördert wird. Damit verschiebt sich ihre Rolle von einer rein ergänzenden und normativen Funktion hin zu einem didaktischen Instrument innerhalb der Schullexikografie. Die Außentexte entwickeln sich im Untersuchungszeitraum von peripheren Rahmenelementen zu zentralen Bestandteilen der textuellen Rahmenstruktur des Wörterbuchs und zu einem aktiven Instrument der Sprachvermittlung.

Gleichzeitig zeigt die Untersuchung, dass die Gestaltung der Außentexte eng mit bildungspolitischen, methodischen und gesellschaftlichen Entwicklungen verbunden ist. Daraus ergibt sich die Notwendigkeit, bei der Konzeption zukünftiger deutsch-serbischer Schulwörterbücher die Außentexte nicht als sekundäre Ergänzung, sondern als strategisches Element zur Förderung der Benutzerkompetenz und zur Anpassung an digitale sowie methodische Standards systematisch zu berücksichtigen. Für die Praxis bedeutet dies, dass man bei der Erstellung zukünftiger Schulwörterbücher weiterhin auf die Qualität, Verständlichkeit und Benutzerfreundlichkeit der Außentexte achten muss.

Die Untersuchung der Wörterbuchaußentexte eröffnet mehrere Perspektiven für zukünftige wissenschaftliche Arbeiten, insbesondere im Bereich der digitalen Lexikografie. Dabei stehen im Fokus sowohl die Umsetzung der Außentexte in digitale Formate als auch die daraus resultierenden neuen didaktischen Potenziale – interaktive Elemente, multimediale Illustrationen und Hyperlinks.

Die Auseinandersetzung mit diesen Themen kann nicht nur die praktische Erstellung von Schulwörterbüchern verbessern, sondern auch die theoretische lexicografische Forschung im Bereich der Schullexikografie weiter voranbringen.

LITERATUR

Bergenholtz, H., Tarp, S., Wiegand, H. E. (1998). Datendistributionsstrukturen, Makro- und Mikrostrukturen in neueren Fachwörterbüchern, In: L. H., H. K., H. E. W (Hg.), *Fachsprachen*. Zweiter Teilband. Berlin / New York: Walter de Gruyter, 1762–1832.

Engelberg, S., Lemnitzer, L. (2009). *Lexikographie und Wörterbuchforschung*, Tübingen: Schauffenburg.

Henrik, L. (1904). *Rečnik uz nemačku čitanku za Vojnu akademiju*, Beograd: Državna štamparija Kraljevine Srbije.

Herberg, D. (1985). Zur Funktion und Gestaltung von Wörterbucheinleitungen, In: H. J. K., Z. S. (Hg.), *Symposium on Lexicography II*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag (= Lexicographica. Series Maior 5), 133–154.

Herberg, D. (1989). *Wörterbücher. Ein internationales Handbuch zur Lexikographie. Erster Teilband*. Berlin/New York: de Gruyter, 749–754. (Handbücher zur Sprach- und Kommunikationswissenschaft 5/1).

Herberg, D. (1998). Die Außentexte in Langenscheidts Grosswörterbuch Deutsch als Fremdsprache. In: *Lexicographica. Series Maior, Band 86*. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, 331–344.

Klosa, A. (2009). Außentexte in elektronischen Wörterbüchern, In: B. E. (Hg.), *Fons Verborum: Feestbundel voor prof. dr. A. M. F. J. (Fons) Moerdijk, aangeboden door vrienden en collegas bij zijn afscheid van het Instituut voor Nederlandse Lexikologie*. Amsterdam: Gopher BV. S. 49–60.

Petronijević, B. (2002). *Nemačko-srpsko-hrvatska leksikografija prve polovine XX veka: kulturno-istorijski transfer*, Beograd: Filološki fakultet.

Šamšalović, G. (1916). *Njemačko-hrvatski i hrvatsko-njemački priručni rječnik za škole i privatnu porabu. I. Njemačko-hrvatski dio*. Zagreb: L. Hartman.

Wiegand, H. E. (1990). Printed Dictionaries and Their Part as Texts. An Overview of More Recent Research as an Introduction, *Lexicographica* 6, 1–126.

Wiegand, H. E. (1995). Lexikographische Texte in einsprachigen Wörterbüchern. Kritische Überlegungen anlässlich des Erscheinens von Langenscheidts Großwörterbuch Deutsch als Fremdsprache, *Deutsch als Fremdsprache. An den Quellen eines Faches. Festschrift für Gerhard Helbig zum 65. Geburtstag*. München: ludicum, 463–199.

Kämmerer, M., Wiegand H. E. (1998). Über die textuelle Rahmenstruktur von Printwörterbüchern. Präzisierungen und weiterführende Überlegungen, *Lexicographica* 14/1989, 224–238.

KORPUS

Malina, V. (1908). *Nemačko-srpski rečnik: uz nemačku vežbanku za I, II i III razred srednjih škola*, Beograd : Električna Štamparija S. Horovica.

Maksić, S. (1910). *Nemačko-srpski rečnik : sa uputstvima i gramatikom uz nemačku vežbanku: za početnike*, Beograd : Knjižara Bože O. Dačića.

Kout, R. (1924). *Novi srpsko-hrvatsko-nemački i nemačko-srpsko-hrvatski džepni rečnik : s pregledom srpsko-hrvatske gramatike*, Trebič, Morava: J. Lorenc.

Obradović, D. (1930). *Nemačko-srpski-hrvatski rečnik za trgovačke akademije i škole*, Beograd: B. T. O.

Grujić, B. (1970). *Nemačko srpskohrvatski školski rečnik = Deutsch Serbokroatisc-hes Schulwörterbuch*, Titograd : Grafički zavod.

Kremzer, N. (1985). *Rečnik nemačkog jezika: za osnovnu školu*, Beograd: Zavod za udžbenike i nastavna sredstva.

Vladović, V., Micić, P.(2005). *Školski rečnik: nemačko-srpski srpsko-nemački = deutsch-serbisch serbisch-deutsch*, Beograd: Predrag & Nenad.

Đukanović, J. (2008). *Nemačko-srpski i srpsko-nemački rečnik za osnovnu školu*, Beograd: Zavod za udžbenike.

Добрила Л. Бегенишић

Универзитет у Нишу

Филозофски факултет

Департман за немачки језик и књижевност

ПРАТЕЋИ ТЕКСТОВИ У НЕМАЧКО-СРПСКИМ И СРПСКО-НЕМАЧКИМ ШКОЛСКИМ РЕЧНИЦИМА КРОЗ ВРЕМЕ

Резиме: Циљ овог рада је да се анализира структура и функција пратећих текстова у немачко-српским и српско-немачким речницима за школску употребу у 20. и почетком 21. века. Под „праћећим текстовима“ подразумевају се уводни и завршни делови речника (предговори, уводи, упутства за употребу, спискови скраћеница, правописна правила, илустративни прилози и слично), који имају важну педагошку и метатекстуалну улогу. Анализом речника испитује се на који начин су се мењале функције, обим и стил пратећих текстова, као и њихов дидактички и лексикографски значај. Посебна пажња посвећује се односу између традиционалних нормативних упутстава и савремених педагошких потреба, као и улози пратећих текстова у развоју корисничке компетенције. Резултати анализе могу допринети бољем разумевању развоја двојезичне школске лексикографије у немачко-српском контексту, али и отварању питања о савременим стандардима за израду речника намењених образовном процесу.

Кључне речи: пратећи текстови у речницима, школски речници, немачко-српска лексикографија, педагошка функција, метатекстуална функција, дидактичка вредност пратећих текстова у речнику.